

Douglasien fallen für den Festplatz

Bottenhorer Ortsbeiratsmittel werden für überdachte Bänke ausgeben

Von Peter Piplies

BAD ENDBACH-BOTTENHORN. In der alten Dorfmitte sollen die bestehenden Straßenlampen durch fünf schöne Lampen in historischen Formen zu ersetzt werden, das wünscht der Ortsbeirat von Bottenhorn. Diese Anregung setzten Ortsvorsteher Michael Rombach und seine Mitstreiter im Gremium auf die sogenannte „Wunschliste“.

Diese Liste mit Anregungen an den Gemeindevorstand und Parlament enthält noch Vorschläge aus dem Bad Endbacher Ortsteil der zurückliegenden Jahren. Einige davon wurden bereits erledigt, andere sind noch in der Bearbeitung oder Planung. Außerdem stehen dort auch Anregungen aus dem Bottenhorer Ortsbeirat, die aufgrund der aktuellen Finanzen in der Gemeindekasse zwar „wünschenswert“ aber zur Zeit nicht zu realisieren sind.

Zu den letzten gehört die Neugestaltung der Parkanlage „Alter Friedhof“ oder der Rückbau einer ehemaligen Pumpstation in der Waldstraße. In Abarbeitung hingegen ist die Neugestaltung des großen Saales im Bürgerhaus, wo der Schallschutz verbessert werden soll. Außerdem wurde ein Fahrstuhl hinter der Bühne eingebaut, damit auch Rollstuhlfahrer und Menschen mit Geh-Einschränkungen problemlos auf die Bühne können.

Genehmigt wurde der geplante Festplatz neben dem Fußballplatz. Hier sollen ein Dutzend Douglasien gefällt und anschließend der Platz begrünt werden, berichtete der ebenfalls anwesende Bürgermeister Julian Schweitzer (SPD). Um hier Kosten zu sparen sollen die Arbeiten vom Bauhof der Gemeinde erledigt

werden. Da hier wegen der Corona-Pandemie und damit einhergehenden Einschränkungen für Feste und Veranstaltungen kein Zeitdruck bestehe, können diese Arbeiten nach und nach erledigt werden.

Seine Ortsbeiratsmittel in Höhe von 1200 Euro will das Gremium einstimmig an den Verein „Bürger für Bottenhorn“ weiterleiten, der damit vier überdachte Bänke kaufen soll. Eine davon soll auf dem Spielplatz neben dem Bürgerhaus aufgestellt werden.

Am 7. November wird die Ortsbeiratsliste aufgestellt

Der Name für den Weg am neuen Feuerwehrgerätehaus steht fest. Die Mehrheit stimmte für den Vorschlag „Hülshofer Weg“, da dieser Weg auch zu diesem Bad Endbacher Ortsteil führe.

Außerdem gab der Rathauschef bekannt, dass die Arbeiten an der Flurstaße im kommenden Frühjahr beginnen sollen. Vorher wird es eine Bürgerversammlung für alle Anlieger geben.

Am 14. März 2021 wird auch der Ortsbeirat neu gewählt. Ortsvorsteher Rombach und seine Mitstreiter wollen für den Bad Endbacher Ortsteil eine „starke Liste“ mit mindestens zehn Kandidaten aufstellen. Zum einen sollen die Bürger eine „echte Wahl“ haben und nicht nur Ja oder Nein zu einer fünfköpfigen Liste sagen können, so der Ortsvorsteher. Zum anderen solle es auch genügend Ersatzpersonen geben. Jeder, der sich als Kandidat zur Verfügung stellt oder einen Vorschlag hat, ist daher zur Listenaufstellung am Samstag, den 7. November, um 15 Uhr ins Bottenhorer Bürgerhaus eingeladen.



Der Perfstausee hat ein buntes Umfeld

Wer einen Spaziergang rund um den Perfstausee zwischen Breidenstein und Breidenbach unternimmt, der erlebt den herbstlichen Wald in seiner ganzen Pracht. In ein buntes Umfeld ist der See eingebettet. Zahlreiche Menschen nutzen

den Weg, weil es hier auch unter Corona-Bedingungen einfach schön ist und man Ruhe und Natur vor der Haustür genießen kann. Die Wetterexperten sagen für die Woche noch ein paar schöne Tage voraus und auch die Nachttemperatur

ren werde noch einmal steigen. Das fällt es dann sicher leichter, sich auch unter der Woche zu einer kleinen Wanderung aufzuraffen und die Idylle im nördlichen Hinterland auszukosten.

Foto: Susan Abbe

Ideen der Bürger sind gefragt

Bad Endbach will zu einem Zentrum für Existenzgründungen im ländlichen Raum werden

Von Regina Tauer

BAD ENDBACH. Noch ist es nur eine Vision: Bad Endbach soll zu einem Zentrum für Existenzgründungen im ländlichen Raum werden. In leer stehende Gebäude könnten Werkstätten für neue Ideen einziehen und Arbeitsplätze vor Ort entstehen. Eine „Gründerkultur“ wünscht sich Bürgermeister Julian Schweitzer (SPD) in der Knapp-8000-Seelen-Gemeinde.

„Bad Endbach hat ein aktives Netzwerk aus Unternehmen, Gewerbetreibenden, Zivilgesellschaft und öffentlicher Hand.“

Julian Schweitzer, Bürgermeister

Der Startschuss für das Projekt, das von der TransMit GmbH, der Forschungs- und Technologiegesellschaft der drei mittelhessischen Hochschulen, begleitet wird, erfolgte am Donnerstagabend im Bad Endbacher Kursaal. Bis Sommer 2021 werden die Potenziale und Ressourcen ermittelt, wichtig dabei sind vor allem Wissen und Wünsche der Bad Endbacher Bürger. Am Ende soll ein tragfähiges Bild entstehen, aus dem sich „Baustellen“ hervorheben, die sich für eine Existenzgründung eignen.

605 000 Existenzgründer zählte Deutschland 2019, zu wenig wie Ökonomen beklagen. 2010 lag die Zahl noch bei 941 000. Die Gründermisere dauert seit Jahren an und welche Auswirkungen die Coronapandemie auf die Bereitschaft hat, den Weg in die berufliche Selbstständigkeit zu wagen, ist noch nicht absehbar. Besonders wenig Existenzgründer gibt es im ländlichen Raum, zwischen fünf und acht Prozent, nennt Professor Wolfgang George von der TransMit Zahlen. Und da



Startschuss für die Existenzgründeroffensive in Bad Endbach mit Professor Wolfgang George (r.) und Bürgermeister Julian Schweitzer.

Foto: Regina Tauer

bei wohnen in Hessen rund 45 Prozent der Bevölkerung auf dem Land. Er zeigte sich unter Hinweis auf die Coronakrise durchaus optimistisch. Gerade in Notzeiten erfolgten viele Existenzgründungen.

„Wie konsolidieren wir regionale Räume?“ Diese Frage steht im Mittelpunkt von Georges Herangehen. Richtschnur sind ihm dabei die „Bedarfe und die bestehenden Ressourcen in der Gemeinde“. Nicht gleich den Weltmarkt ins Visier nehmen, bremste George hochschießende Erwartungen: Ein Silicon Valley wird an der Salzböde wohl nicht entstehen. Der Blick richtet sich vielmehr auf regionale Märkte. George: „Das gilt

im Übrigen für fast alle, die einmal anfragen.“

Die Betätigungsfelder sind vielfältig. In der Landwirtschaft könnte dies der Anbau von Sonderfrüchten sein. George nannte als Beispiele Linsen oder Flachs, den Rohstoff für Leinen. Möglicherweise gebe es sogar in der Gemeinde noch Maschinen zur Weiterverarbeitung. „Das ist kein Romantizismus“, betonte der Professor. „Wir bauen keine Luftschlösser.“ Es gehe um Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung.

Und es geht um Zusammenhalt in der Gemeinde, um Kooperation, Bündelung und Ergänzung der verschiedenen Fähigkeiten. Als „gelebte Ge-

meinwohloökonomie“, bezeichnete dies George und hatte dabei auch die Energiegenossenschaften im Blick. Der Wirtschaftsexperte erinnerte auch an Formen der Zusammenarbeit, wie sie in der Vergangenheit üblich waren. Die örtliche Molkerei etwa sei so eine Einrichtung gewesen.

Aber nicht nur Lebensmittel sieht der Gießener Ökonom als Betätigungsfelder. Das Thema Gesundheit und Pflege bietet sich in Bad Endbach geradezu an. Auch die Produktion von in der Region gefertigten Möbelstücken sei denkbar.

Das Thema Existenzgründung gehe alle an, nicht nur den Bürgermeister, die örtlichen Unternehmen oder die Landwirte, so George. Kulturschaffende, Kirchen, Lehrer und die Bürger insgesamt sollen einbezogen werden. Als erster Schritt wird in der sogenannten Vitalisierungsphase mit einem Online-Fragebogen gearbeitet. Dieser ist unter www.zukunft-region.de abrufbar. Den Aufwand des Ausfüllens beziffert George mit etwa einer halben Stunde. 400 Bürger hofft George auf diesem

Weg zu erreichen. In der zweiten Phase folgen Workshops, in der dritten sollen sich die Gründerfelder herauskristallisieren. Bis Februar 2021 sollen die Ergebnisse der Fragebögen zusammengeführt und analysiert werden. Bis April ist eine Dokumentation der Workshops geplant, im Juni folgt der Abschlussbericht. Auch in den Ortsteilen sind drei Veranstaltungen geplant, um das Projekt bekanntzumachen. Wie sie unter Coronabedingungen aussehen werden, ist offen.

Die Gründeroffensive wird sich nicht damit befassen, warum es gerade im ländlichen Raum so wenig Existenzgründer gibt, machte George auf Nachfrage von CDU-Gemeindevorteiler Lukas Ranft deutlich. „Wir halten uns nicht mit der Ursachenanalyse auf. Die überlasse ich anderen. Wir bringen die Baupläne für die Baustellen mit“, kündigte George an. Dort, wo Handlungsbedarf bestehe.

„Wir bauen keine Luftschlösser.“

Wolfgang George, Professor

Ob am Ende auch ein räumliches Gründerzentrum als Fixpunkt entsteht, ist offen. „Es lohnt sich, so einen Ort des realen Geschehens zu schaffen“, sagte George auf Nachfrage von Marianne Atzinger (FW).

Der Bürgermeister jedenfalls ist zuversichtlich: „Bad Endbach hat ein aktives Netzwerk aus Unternehmen, Gewerbetreibenden, Zivilgesellschaft und öffentlicher Hand. Neben der im Vergleich niedrigen Gewerbesteuer, der guten Lage im Grünen und trotzdem schnellen Anbindungen an die umliegenden Städte und Regionen, sind es vor allem die Menschen und das aktive Miteinander, was für eine gelebte Gründerkultur in Bad Endbach spricht.“



Im Frühjahr 2021 sollen nun endlich die Arbeiten an der maroden Flurstraße in Bottenhorn beginnen.

Foto: Peter Piplies

AUF EINEN BLICK

Lärmbelastung reduzieren

STEFFENBERG-NIEDEREISENHAUSEN (red). Der Steffenberger Bau-, Umwelt- und Klimaausschuss beschäftigt sich unter anderem mit der Neufassung der Friedhofsordnung sowie der dazugehörigen Gebührenordnung in seiner nächsten Sitzung am Montag, 19. Okto-

ber. Beginn ist um 19 Uhr im Rathaus in Niedereisenhausen. Themen sind der Forstwirtschaftsplan und Haungsplan für das 2021 sowie die Verkehrsberuhigung beziehungsweise Reduzierung des Lärms durch den Schwerverkehr in den Durchgangsstraßen.

Glaubensgespräch fällt aus

GLADENBACH (red). Das für Dienstag, 20. Oktober, um 19.30 Uhr geplante Glaubensgespräch zum Thema „Macht Glaube gesund!“ mit Pfarrer Hermann-Josef Wagener in

der Unterkirche der katholischen Kirche Maria Königin Gladenbach fällt aus. Dies teilt die katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth an Lahn und Eder mit.

– Anzeige –



Stressless

ZEIT FÜR MICH

Beachten Sie hierzu unseren aktuellen Stressless®-Prospekt!

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.wohnwelt-dutenhofen.de



WOHNWELT
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet

Montag – Samstag 10 – 19 Uhr
Wetzlar-Dutenhofen • Industriestraße 2
Telefon (06 41) 9 22 04-0 • www.wohnwelt-dutenhofen.de

Jetzt sparen!
Große Stressless®
Aktionswochen
bis zum
31.10.2020